

Volks-Zeitung

Opfern nicht werden
3 Opfersonntag am
10. November

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Brauhausstraße 16/17. Sonntags-Beilage Nr. 21. Kraft-Anschluß: Sonderleitung. Im Falle höherer Gewalt (Feuerschädigung) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebotes.



Monat. Bezugspreis 1,35 RM. (einschl. 0,15 Vorforderung) und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 20,4 Rp. Postzustellgebühr) zuzüglich 0,36 Beleggeb. Anzeigenpreis n. Bl. Die Zeitung kann nur bis zum 23. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 264

Sonabend/Sonntag, den 9./10. November 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

Eine große Rede des Führers Schwerer nächtlicher Bombenhagel auf Birmingham und Liverpool

Zahlreiche Treffer auf Flugplätze, Hafenanlagen und Versorgungsbetriebe Der Führer in München

München, 8. Nov. Wieder beging am Vorabend des 9. November der Älteste Kämpfer des Jahres 1933 in Gegenwart des Führers die Erinnerung an den Opfergang zur Feldherrnhalle, die Erinnerung an die erste Erhebung, mit der die Volkskämpfer eines neuen Deutschlands ihren Protest gegen die Schmach und Schande von Versailles angemeldet haben.

Wieder stand der Führer am Nebentisch, zum erstenmal im Feldherrnhallen Saal in diesem Saal. Unbeschreiblich waren die Kundgebungen, die ihm seine Alte Garde beschied. Sie kamen aus dunkler Fülle und überrollten seinen Geist. Sie waren in dieser Stunde nicht nur Ausdruck der Liebe und der Treue, sondern vielmehr Ausdruck tiefster Zuversicht und eines unerschütterlichen Vertrauens. So wie die Alte Garde hier ist das ganze deutsche Volk erfüllt von einem unbändigen Glauben und einer unbändigen Zuversicht zum Endziele.

Der äußere Verlauf der Feierstunde im Bürgerbräukeller unterscheidet sich kaum von dem der Vorjahre; der Saal ist, dem Ernst und der Größe der Zeit angepasst, schlicht und einfach geschmückt. Von den Wänden hängen Rahmen mit dem Falkenkreuz. Der große Raum ist schon lange vor Beginn bis zum letzten Winkel voll. Viel härter noch als vor einem Jahre tritt neben den schlichten Braunklembanden und grauen Bindfäden das Feldgrün in Erscheinung, Däuiser und Soldaten aller Waffengattungen. Die Front hat für diesen Abend freigegeben. Morgen stehen sie vielleicht schon wieder an der Kanalfront oder sonst wo, aber fliegen gegen England. Es ist keine Menge und keine Hochburgung. So wie sie damals zumungehörten, sitzen sie auch heute wieder um die runden Tische. Der Offizier neben dem Panzerführer, der Wioner neben dem Führer, der Gauleiter neben dem Stadtmayor. Neben dem Ganzen steht das gewaltige Erlebnis, die Erinnerung an die schwerste Zeit der Bewegung, steht die Kameradschaft und die Freude des Wiedersehens. Aber den Hintergrund der Gespräche bildet auch hier der Krieg.

Es geht langsam auf 13 Uhr. Wenige Minuten später trägt Grimmlinger, barhäutig und im neuen Hemd, die Bismarckfahne in den Saal. Drei Offiziere der Waffen-SS geben ihr das Ehrengelock. Einer von ihnen trägt das Ritterkreuz. Stimmgrößen die Kameraden das alle Feldzeichen, das hinter dem Nebentisch Aufstellung nimmt.

Die Spannung und Erwartung sinkt auf das höchste Gefühlsniveau. Der Wachenmeister March Klingt auf, aber man hört nur die ersten Takte. Ein Sturm der Begeisterung reißt die Alte Garde von ihren Sätzen. Die Beifüsse nehmen kein Ende. Der Führer ist im Saal. Gefolgt von Adolf Heß, Adolf Wagner, Christian Weber, Julius Schaub und Erich Graf, sowie den Reichsleitern Dr. Dietrich und Bornemann geht der Führer durch das Spalier seiner jubelnden Kameraden. Unmittelbar vor dem Nebentisch ist sein Platz. Nur allmählich ebbt die Beifüsse ab. Christian Weber grüßt den Führer. Und dann spricht der Führer. (Fortsetzung auf Seite 2)

Der heutige Bericht des DAW

Berlin, 9. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche Kampfliegerverbände leisteten die Begleitungsflüge auf London am Tage und in der Nacht erfolgreich fort und erzielten zahlreiche Treffer in Versorgungsbetrieben und Zofenanlagen. Die Angriffe erstreckten sich auch auf die Häfen an der Ostküste Englands, wobei besonders Great Harmouth mehrere schwere Treffer erhielt, sowie auf Flugplätze in den Grafschaften Norfolk und Yorkshire. Hier gelang es, Gassen und Unterflurle in Brand zu setzen. In der Nacht wurden Industriewerke in Birmingham und Coventry sowie Hafenanlagen in Liverpool mit Bomben belegt und danach zahlreiche Explosionen beobachtet.

Sturzkampfliegerverbände des Generalfliegerkorps Kesselfitzung griffen wiederum Schiffsziele und Geleitzüge im Seegebiet vor der Ostküste der britischen Insel an und fügten dem Gegner schweren Schaden zu. Dabei wurden, wie bereits bekanntgegeben, mit Sicherheit sechs Handelschiffe von insgesamt 31.000 BRT. versenkt, zwei weitere von zusammen 7000 BRT. mit großer Wahrscheinlichkeit vernichtet. Ein Kreuzer von 10.000 BRT. wurde von zwei Bombern so schwer getroffen, daß mit seinem Verlust zu rechnen ist. Fünf Handelschiffe erlitten schwere Treffer, nach denen Brände und Explosionen entzündeten. Ein weiterer Kreuzer von 10.000 BRT. und vier Handelschiffe wurden beschädigt.

Im Atlantik, westlich von England, versenkten unsere Kampfplangzeuge zwei Handelschiffe von zusammen 9000 BRT. — In der Fernostküste griffen Fernflieger der Luft- und Landwaffengruppe mit Kanonen und Maschinengewehren an. Das Bermuda britischer Häfen nahm seinen Fortgang.

Der Gegner flog in der Nacht zum 9. November in das Reichsgebiet ein und warf eine Anzahl von Bomben ab. Einige Treffer wurden in München, Stuttgart und einigen kleineren Orten in Richtung erzielt. Der angestrichelte Südosthafen ist gering. Bei den Angriffen auf Wohnviertel wurden Häuser durch Dachstuhlbrände beschädigt und zwei Personen getötet.

Bei den Luftkämpfen des gestrigen Tages verlor der Gegner 17 Flugzeuge, ein weiteres wurde im Laufe der Nacht durch Flakartillerie abgeschossen. Vier eigene Flugzeuge werden vermißt.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Brüdentöpfe am Kalamas verstärkt

Englische Bomben auf ein Säuglingsheim und Lazarett in Turin

Rom, 9. Nov. Der italienische Wehrmachtsbericht hat folgenden Wortlaut: Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Gebiet des verstärkten unierten Einheiten die Brüdentöpfe jenseits des Kalamas-Flusses.

Während eines Erkundungsfluges im mittleren Mittelmeer schossen unsere Flieger im Kampf gegen feindliche Jäger ein Flugzeug in Flammen ab und beschädigten zwei weitere schwer.

In Marzifrita wurden feindliche mechanisierte Einheiten von unseren vorgeschobenen Verbänden in die Nacht geschlagen. Die feindliche Luftwaffe bombardierte Dobrua wobei es einen Verwundeten und leichte Schäden gab, sowie Wohnhäuser in Derna, wo neun Tote und 26 Verwundete zu beklagen sind. Nur geringer Schaden.

In Marzifrita wurde ein Einflug feindlicher Jäger abgewiesen, wobei ein englisches Flugzeug abgeschossen wurde.

Bei einem feindlichen Luftangriff auf Turin fielen Bomben bei einem Säuglings- und Wäckerheim, bei dem Sanatorium San Luigi und einem Militär Lazarett und bei einer Kaserne, wobei einiger Schaden angerichtet wurde. Es wurden ein Toter und sieben Verwundete getötet. Eine Bombe traf zwischen Moncaliere und Gambiano ein Haus, wo neun Tote und mehrere Verwundete zu beklagen sind. Einige kleine Brände wurden sofort gelöscht. Ein feindlicher Luftangriff auf Cagliari hat weder Schaden anrichtet, noch Opfer gefordert.

aufserordentlich hohen englischen Verluste begründet.

Diese nüchterne Darstellung hat in der englischen Hauptstadt, wo man die starke Überlegenheit der deutschen Luftwaffe aus den tagtäglichsten Erfahrungen der Luftoffensive nur allzu genau kennt, keine Überforderung hervorgerufen, wenngleich man es nicht verstehen kann, daß ein solcher Gegenstand innerhalb der Kompetenzstellen überhaupt aufstufen kann. Man weiß nur zu gut, wie recht der Luftfahrtminister Sinclair mit seiner Darstellung hat und sieht darin eine durchaus berechtigte Stellungnahme gegen das kraße Umwehen der englischen Propaganda, die von der Überlegenheit der englischen Luftwaffe gegenüber den Alliierten spricht.

Englands Luftfahrtminister gibt deutsche Überlegenheit zu

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Sch. F. Rom, 9. Nov. Im härtesten Gegenatz zum Generalstabesbericht der englischen Luftwaffe, Portal, der vor kurzem in einer Rede die erhöhte Leistungsfähigkeit der englischen Luftwaffe garantieren wollte, hat nun der englische Luftfahrtminister Sinclair ausdrücklich die quantitative und qualitative Unterlegenheit der englischen Luftwaffe gegenüber der deutschen zugegeben und damit die

Das Ritterkreuz für tote Helden



Generalleutnant Ritter von Speck



Kommodore Bonte

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat zwei Offiziere, die an entscheidender Stelle im Kampf für Deutschlands Ehre und Freiheit gefallen sind, nach dem Tode das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen: Generalleutnant Ritter von Speck und Kommodore Bonte. Beide Offiziere haben ihre Namen durch Taten in das Buch der deutschen Geschichte eingetragen.

Der Geist der Feldherrnhalle

In diesen Tagen gehen unsere Gedanken wieder zurück auf jenen 9. November 1923, da Adolf Hitler mit seinen Getreuen den Marsch zur Feldherrnhalle antrat. Dieser Marsch war ein Märtyrerdienst für Wahrheit, Ehre und Recht und gegen Lüge, Niedertracht und Verrat. Es war ein Märtyrerdienst, über dem ungehört das Wort "Deutschland" stand. Die Zeitgenossen, die damals durch die Straßen Münchens zogen und denen der Jubel der Bevölkerung galt, wußten nicht, wie der Tag enden würde, aber sie wußten, daß es für sie nur ein Ziel gab, sie wußten, daß für sie nur ein Gebot bestand: dem Mord zu folgen, von dem sie bis zum letzten Überzeugen waren, daß es nur ihm gelingen würde, Deutschland aus Not und Schmach und Elend zu neuer Größe emporzuführen.

Und als an der Feldherrnhalle die Augen in ihre Leiber schlugen, als sie tödlich getroffen aufeinander und viele schwere Verwundungen davontrugen, da stand über dieser Stunde schon das Wort des Führers, das eingehen sollte in die Geschichte der Bewegung, ja des deutschen Volkes: "Und Ihr habt doch geglaubt!" Gerade jetzt, da das deutsche Volk in Waffen steht, wollen wir einen Blick auf die Lebensstellungen derer werfen, die damals diesen schweren Weg gingen: Es waren ein Landgerichtsrat und

ein Kaufmann, ein Mittelmeyer und ein Schlosser, ein Student und ein Guttmacher, Ingenieur und Baubeamter, an die sich gleicher Stunde der Tod herantastete...

14 Stunden ohne Pause über London

Die geistigen Nachtangriffe begannen trotz des schlechten Wetters bereits in den Nachmittagstunden (Drahtmeldung unseres Vertreters)

O. St. Stockholm, 9. Nov. Auch am gestrigen Tage letzte die deutsche Luftwaffe die Vergeltungsangriffe gegen die britische Insel fort...

Angriffe wie in den Nächten zuvor. Ununterbrochen habe das Luftwaffenkorps, ohne Pause, die von den Bomben erschütterten Londoner Bezirke...

Nachrichtern scheint es beim Abschluss des 9. Woche der deutschen Vergeltungsangriffe erschütternd klar geworden zu sein, daß fast der Hälfte der englischen Luftwaffe...

Englands Druck auf Irland

Presse billigt Churchills Zimmungen der Abtretung irischer Häfen (Drahtmeldung unseres Vertreters)

T. T. Geary, 9. Nov. In seiner letzten Rede hat Churchill darauf hingewiesen, daß die Allianz-Liste wohl besser geföhrt werden könnte...

Die Engländer, so heißt es, empfinden es am meisten, daß der Ausschluß Irlands Mittelst des Empire der Welt...

haben, von dem sie wollten, daß er den Inseln nicht schaden, und daß er schon im Westfranke von Irland...

Am Morgen des 15. Juni 1940 hatten ein paar Bionere und einige Männer einer Vorabteilung die Eiderung einer Brücke...

Pflichtig hören sie Motorenrausch hinter sich, durch das Föhnenfeuer hindurch näherndes Kräftigen...

Die Antwort Irlands

Dublin, 8. Nov. Der irische Ministerpräsident und Außenminister de Valera hat zu Churchills verdächtigen Andeutungen über die irischen Häfen folgende eindeutige Feststellungen gemacht:

wir wissen, daß unsere Sache gerecht ist. Eine Abtretung von Häfen kommt nicht in Frage, solange unsere Nation neutral bleibt...

Der Kommandierende heißt mich nach wie bei einer Übung - eine Selbstverständlichkeit für ihn. Da plötzlich wurde er durch einen Schuß in der Brust getroffen...

Führer in München

(Fortsetzung von Seite 1)

Der Führer führt seine alte Gewohnheit ein, da es angeblich die große und gewaltige Aufgabe ist...

Am Grabe der Toten vom 8. Nov. 1939

Gauleiter Wagner ehrt die Opfer englischer Niedertracht - Kranz des Führers

München, 9. Nov. Der 9. November gehörte auch im Kriegsjahr 1940 dem Gedenken der sechs Kämpfer, die vor sieben Jahren an der Berliner Mauer hingenommen wurden...

des Augenblickes stierte die Trauer über den Opferort der durch die Hand Englands gemordeten deutschen Frauen und Männer...

DNB bei der Kriegsmarine, 9. Nov. (PK). Am 17. April meldete der Bericht des Oberkommandos der Kriegsmarine...

Mit dieser Nachricht erhielt das deutsche Volk Kunde von dem Heldentode des Kommodore Bonte, dessen Name in der Seegeschichte verbunden sein wird mit dem unvergleichlichen Kampf unferer Narvik-Verstärker...

Die Weimarer Republik ist ein Vorbild und nehmen ihrer Zeit Ende, als der Führer den Willen der deutschen Nation zum Siege proklamiert...

Um 11 Uhr traf Gauleiter Wagner auf dem Friedhof ein. In der feierlichen Stille

Die gute Zigarette - gut in jeder Beziehung *)



*) Die Qualitäts-Zigarette schmeckt sich nicht nur dadurch aus, daß in ihr besonders edel und ausgeglichene Tabake verarbeitet sind...

General v. Speck / Kommodore Bonte

Wie zwei heldenhafte deutsche Offiziere handelten und fielen Von den Kriegserlebnissen v. Stackelberg und Kruse

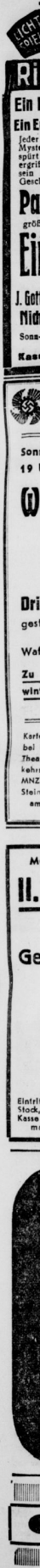
Am 8. Nov. (P.K.) Am 15. Juni 1940 fiel einer Entsendung an der Britischen Front die Kommandierende Generalin...

Kanal erzwangen, als sie den Chemin des Morts durchdringen, als sie über die Mäure vordrangen...

Zuckerkrankheit

Seit 10 Jahren leide ich an Zuckerkrankheit. Nachdem ich in einer Kurenstrecke regelmäßig gebrunnen habe, zeigte die Arzt. Untersuch. ca. 1/2 l. Ich trinke dieses Wasser weiter...

Dieses Wasser, das von seiner Jugend an der See gebirt hat, fand seine frühe Erfüllung und zugleich Krönung im Kampf und Untergang vor Narvik.



CT LICHT-SPIELE

Riebeckplatz

Ein Erfolg ohnegleichen!
Ein Erlebnis für Millionen!
Jeder Mensch, der einmal das
Mysterium der reinen Liebe ge-
spürt hat, muß von diesem Film
ergriffen werden und dankbar
sein für dieses Erlebnis, dieses
Geschenk reisteter Künstleriums.

Paula Wessely's
größte künstlerische Leistung!

Ein Leben lang
mit
J. Gottschalk - Maria Andergast
Nicht für Jugendliche!

Sonn- u. Werktag: 2.30, 5.00, 7.30
Sonntag: 1.30 Uhr.
Kasseneröffnung 1.30 Uhr.

CT LICHT-SPIELE

Große Ulrichstr. 51

Morgen Sonntag
4 Vorstellungen!
Vorm. 11 Uhr
(Kasseneröffnung 10 Uhr)
2.30, 5.00, 7.30 Uhr

Ein
Robinson
Das Tagebuch eines Matrosen
von der alten „Dresden“

Herbert A. E. Böhme, Claus
Clausen, Marieluise Claudius
W. P. Krüger, Oskar Marion.
Das Abenteuerliche, was
wir wohl je gesehen haben.
Jugendliche zugelassen!
Werktag: 2.30, 5.00, 7.30

CT LICHT-SPIELE

Schauburg

Ein großes deutsches Filmwerk
im Stil der unvergessenen
Ganghofer-Filme!

Krabbambuli
Eine der spannendsten Jagd-
und Wäldergeschichten - eine der
schönsten Hundegeschichten der
berühmten Dichterin

Marja von Ebner-Eschenbach
Uiktoria von Ballasko
Sepp Rist - Rudolf Prack
Nicht für Jugendliche!
Sonn- u. Werktag: 2.30, 5, 7.30

Rita

Im Ritterhaus

3. Woche



Die Geierwally
Ein Hans Steinhoff-Film der Tobis

mit
Heidemarie Hatheyer
Sepp Rist
Eduard Köck - Gustav Waldau
Spielleitung: Haus Steinhoff
Die neueste wochenschau
Täglich 2.30 5.00 7.30 Uhr
Für Jugendliche unter 18 Jahren
nicht zugelassen.

Rita

Waisenhausring

Ein großer Erlo'gsfilm
mit
Anna Damann - O. Wernicke
Ernst v. Klippstein - Gertraud Meyen
M. Koppenhüfer - H. Brausewetter

Johanniseucci
Ein Terra-Film nach dem viel ge-
spielten Bühnenwerk von
Herm. Sudermann
Spielleitung:
Arthur Maria Rabenau

Lodernde Johanniseucci,
lodernde Fierzen!
Die Vernunft ringt mit der Leidenschaft,
die wahre Liebe mit der
Verwirrung der Sinne

Kulturfilm - Wochenschau
Täglich 2.30 5.00 7.30 Uhr
Jugendliche unter 18 Jahren
nicht zugelassen!

Bitte verlangen Sie bei dem
Bestell von Saalkästen die
„Saale-Zeitung“

ufa

Alte Promenade

3. Woche!



Jud Süß
Ein Veit-Harlan-Film der Terra
mit
Ferdinand Marian
Kristina Süderbaum
Heinrich George - Werner
Krauß - Eugen Klöpfer u. a.

Werktag: 2.30 5.00 7.30
Sonntag: 2.15 4.50 7.30
Für Jugendliche über 14 Jahre zu-
gelassen.

Zur Zeit ist Preisliste 16 gültig.

Die Deutsche Arbeitsfront
NSB. „Kraft durch Freude“

Sonnabend, 16. Nov. 1940
19 Uhr, Stadtschützenhaus

Wehrmacht
spielt fürs
Volk

Dritter Bunter Abend
gestaltet vom Kommando
der
Waffen-technischen Schulen

Zu Gunsten des Kriegs-
winterhilfswerkes 1940/41

Karten zu RM. 1.—, 1.50 und 2.—
bei KdF, Gr. Ulrichstr. 26; KdF-
Theaterlager, Barfußstraße 7; Ver-
kehrsverein „Roter Turm“; sämml.
MNZ- u. SZ-Fillialen; H.N. am
Steinfor, Gröb, Reilack; Langert,
am Markt; Weide, Steinweg.

Stadtheater Halle

Heute, Sonnabend, Anf. 18.30 Uhr,
Ende 21.45 Uhr
Zum Festspiel des 9. November 1933
„Saul und Helena“
mit
Hans Staudt, Soubas
Sonntag, Anf. 14 Uhr, Ende 17 Uhr
3. Abendvorstellung (ausverkauf!)
Der arme Jonathan
Cherette von Willöder - Witzner
mit 18.30 Uhr, Ende 21.15 Uhr
Hilfer Gartenverkauf!

Die Bohème
L'opéra von Puccini

Wochenspielfplan des Stadttheaters

Mo., 11. Nov., 19.00—21.45 Uhr:
„Die weißen Jährlinge.“
Di., 12. Nov., 19.00—21.30 Uhr:
„Zwei lebenslange Lieb.“
Mi., 13. Nov., 19.00—21.30 Uhr:
5. Vork. Mittweid-Stammkürten
Do., 14. Nov., 19.00—21.30 Uhr:
„Die Liebe der Frau Wittolmann.“
Fr., 15. Nov., 18.30—21.30 Uhr:
„Muhle.“
Sa., 16. Nov., 18.30—21.15 Uhr:
„Die Wälder.“
So., 17. Nov., 14.00—17.15 Uhr:
Weltkaffee-Vergeltung („Die G.“)
So., 17. Nov., 18.30—21.30 Uhr:
In neuer Ausstattung!
„Die Fledermaus.“
Verkauf für die Verpflegung Montag
bis Mittwoch ab Freitag und
für die Verpflegung Sonntag
bis Sonntag ab Dienstag.

15. November
Freitag
19.15 Uhr
Stadtschützenhaus

Ein Meisterabend
fröher Unterhaltung
„In Musik gesetzte frohe Komie“

Will Glahe
mit seinem berühmten Orchester

Des
Schuricke-Terzett
Die 3 vom Film und von der Schallplatte
her rühmlichst bekannten frohen Sänger

Karten
RM. 1.50 bis 3.50
bei **Wothan**, Große
Ulrichstraße 38

Die Deutsche Arbeitsfront
NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Donnerstag, 14. Nov. 1940, 19—21 Uhr
Stadtschützenhaus

Tanz-Symphonie-Orchester
Robert Gaden
und sein Orchester (30 Mann)

Karten zu 2.— u. 3.—RM: KdF, Große
Ulrichstr. 26, Theaterlager, Barfußstr. 7,
Roter Turm, sämml. MNZ- u. SZ-Fillialen
und Weide, Steinweg.
Sichern Sie sich rechtzeitig Karten!

Wintergarten

Jeden Sonnabend
und Sonntag ab 19 Uhr
im Festsaal
Konzert
mit verstärktem Orchester
dazu das große
Sonder-Kabarett
Der Saal ist gut geholt
Jeden Sonntag
von 11 bis 13 Uhr im Kaffee
Frühschoppen-Konzert
im Kaffee
täglich nachmittags
Konzert mit Kabarett-
Einlagen

Flügel
Pianos
Fauré, Förster,
Manthey, Wolfframm
und andere
Fabrikate

Maercker & Co
Universitätsstr. 1
am Stadtschützenhaus

Altes
Silber
Gold
Vorkriegsgeld, kauft
R. Voss
Goldschmiedemeister,
Leipziger Straße 1,
Cm. B. 5271 und
C. 50731.

Werben
weckt
Wünsche

Stadtschützenhaus

Montag, den 11. November 1940, 19¹⁵ bis gegen 24 Uhr

II. Städt. Sinfoniekonzert

Das verstärkte Städtische Orchester
unter Leitung von
Generalmusikdirektor Richard Kraus

Solistin:
Lilia d'Albore (Violine)

S. W. Müller: Böhmische Musik für Orchester, op. 55
(Zum ersten Male in Halle!)

Max Bruch: Konzert für Violine und Orchester
g-moll, op. 26

R. Schumann: Sinfonie Nr. 3, Es-dur (Rheinische), op. 97

Eintrittskarten zum Preise von 1.30 RM. bis 4.— RM. bei Rammell und
Stadk, im Konzertbüro Dr. F. Klemm, Roter Turm (Verkehrsverein) sowie an der
Kasse des Stadttheaters, für Theaterlager KdF: Barfußstraße 7. Für Wehr-
macht-Angehörige und Studenten ermäßigte Karten an der Abendkasse.

Konzertbüro Dr. F. Klemm

Haus an der Moritzburg

Dienstag, den 19. Nov.
19.30 Uhr, Ende 21.30 Uhr

Klavierkonzert
Mans W.
ELSCHENBROICH
Bach - Schubert - Beethoven - Brahms

Presse: Außergewöhnliches Talent... vollendete Technik...
künstlerische Gestaltungskraft und Reife.

Karten: 1,50—3,50 RM. bei Verkehrsverein, Stock, Rammell

Abendkasse

Bilder, Gemälde u. Leisten. Ein
Fahng., Fensterglas usw., Spiegel
F. Adam, Glasermmeister
Gr. Klausstr. 1, am Markt, Telef. 225/6

Telefonische Anzeigenannahme Nr. 274 31

Philharmonie

Das
3. Philharmonische
Konzert
(Gewandhaus-Kammerorchester)

am Sonntag, d. 10. November 3—7¹⁵ Uhr
Im Stadtschützenhaus ist

ausverkauft!

An der Abendkasse ab 1/5 Uhr nur noch
Kartenausgabe für **Militär u. Studierende**

1 8 4 6



Keine Katze ist ein kleiner Philo-
soph - Wenn Sie im Augenblick
Ihren gewohnten Underberg
nicht immer bekommen können,
so haben auch Sie bitte Geduld!
Das kommt alles wieder

Underberg



Ärztliche BEKANNTMACHUNGEN

Anträge auf Anteile von Kraft-
stoffen (einschl. Treibgas),
auf Veranlassung des Bezirksför-
schungsamts wurde ich die Verbräucher von
flüssigen Kraftstoffen (einschl. Treibgas)
darüber bin, daß die Kraftstoffzuteilung ausschließlich
durch das Bezirksförshungsamt erfolgt. Gestunde und Ber-
träge unmittelbar an das Bezirksförshungsamt (mit
Zweck und bezögern die Bearbeitung, Fernmünd-
liche Anträge sowie persönliche Vorfragen beim Be-
zirksförshungsamt sind zu unterlassen.
Halle, den 9. November 1940.
Ernährungs- und Wirtschaftsamt.

VEREINS NACHRICHTEN

Freunde des Gymnasiums. Montag, 11. November 1940,
19 Uhr, Sörling 17 der Unterstadt, Prof. Dr. Herzberg
(Stadtschützenhaus) - Gedächtnisfeier. Der Sen und das Spiel
(Schulbilder), Namentangaben am Sachengang. Güter mit-
kommen.

Kirchliche Nachrichten

Wartenskirche: 17 Uhr Eutheserfest des Co. Bundes
Vortrag Lic. Schellbag.

Die gelben Perlen

Ein Abenteuerroman von Hans Rabl

Copyright by Verlag Knorr & Hertz, München 1940

(16. Fortsetzung.)

Sie mandte sich, da die Antwort des Jren ausblieb, so D'Dwper und trat auf ein ungeperrtes, ausdrucksloses Gesicht. „Nun“, pfiff sie, „da habe ich wohl etwas gelehrt, was ich nicht hätte lehren sollen? Werde ich jetzt stumm gemacht?“ Ihre Stimme klang belegt, nicht so überredend, wie ihre Worte sein sollten. Eine Sekunde beschlich sie das Gefühl drohender Gefahr; D'Dwper sah plötzlich durchaus nicht mehr faulig und vertriehen erweckend aus; sie hatte einmal erlebt, wie sich die ehrbarste, faulste, gemütsliche Null-dogge der Welt veränderte, als ein Mann ihren Herrin zu nahe trat, genau so war die Veränderung, die in D'Dwper vorgegangen war, obgleich der Mann, anders als jenes zähneflehende, kurrrende, das Mädchenhaar aufstrebende Hundestierchen, nicht tat — nur schaute. „Nun —“ fragte sie atemlos, nach einer langen Pause. D'Dwper schaute. „Wir sind zu hoch gefiezen“, murmelte er. „Nöher als ich dürfte. Wir wollen umkehren.“ Er begann den Hut zu zieh, und sie folgte ihm in als habe er um ihr Handgelenk eine Fessel geknüpft. Sie schaute sich nicht um, der Kopf schmerzte, in der Seele lag Vredreig, Sonnenhitze? fragte sie sich und wusste doch, es kam nicht vom außen; zum ersten Mal seit dem Empfang in die unheimliche Angst. D'Dwper brachte sie in ihr Zimmer und verlockend. Sie ahnte, er ging nun, Ray zu berichten, was sie gesehen hatte. Sie setzte sich auf das Bett. Ihre Hände zitterten leicht. Anderswo hätte sie versucht, zu stehen. Hier gab es keine Aussicht. Auf's Meer konnte sie nicht. Im Hirnwald hielten die kopfigen Affuren. Immer noch besser ein laubender Schuß oder Gift. Sie sah und marinierte.

„Aber“, ihre Stimme war ganz hoch im Schwanken zwischen überwundener Todesangst und maßloser Wühbegier, „was macht ihr da?“
 „Wir fischen Perlen. Wundervolle gelbe Perlen. Wie es sie eigentlich gar nicht gibt. Eine Dant ist da, nicht sehr groß, aber ungeheuer reich. Die fischen wir aus. Wenn sie leer ist, gehen wir fort.“
 „Das ist alles?“ fragte sie, auf ihr selbst nicht begriffliche Weise ungeduener enttäuscht. Sie wusste nicht, was sie erwartet hatte; sicherlich aber nicht Krumpelarm, nach Reichtümern gierende Gesichtsausdrücke.
 „Wife las sie an und verstand. „So“, sagte er langsam, „ist das nun ja auch wieder für uns. Damit finanzieren wir eine große Sache. Eine Sache, die — na, also zu viel kann ich Ihnen doch nicht erzählen. Danach müssen Sie schon Ray selbst fragen, wenn Sie's wissen wollen.“ Er stand auf. „Nun's nun wieder gut?“ sagte er leiser.
 Sie nicht leiser. „Wohi schon wieder. Entschuldig Sie, Wife. Es war dumm von mir. Ich bin anheimend doch noch nicht ganz in Form. Sonst wär's mir nicht passiert.“ Sie punte energisch die Nase. „Sagen Sie, Wife, wie war das, genau?“
 Sie nicht, jemand wollte Sie einmal an die Wand stellen —“
 Er nicht nur.
 „Wer?“
 „Wer? Wenn einer Wife D'Dwper heißt und so aussieht wie ich“, grinste er, „ist das keine sehr intelligente Frage. Fräulein Swarth. Wer? Die Briten natürlich. Haben Sie noch nie von den Black and Tans gehört? Von Gott? Von Balbriggan? Von dem ganzen Hummel so um zweihundertzwanzig herum?“
 „Doch später. Damals war ich noch klein.“
 „Doch vergessen Sie.“
 Er suchte die Achseln. „Bei uns zu Haus wissen's auch die, die damals noch klein waren. Denn in Balbriggan sind auch Kinder lebendig verbrannt, wie anderswo sonst, mit den Schädeln an Wände gehoben, das das Hirn zerbricht.“ Seine ruhige Stimme wurde heftiger und rauher. Die Umgeborenen wichen bei uns! Er loderte mit zwei Financern den Stragen. „Das sind keine Geschichten für Leute mit kaputten Nerven“, murmelte er. „Aber Sie dürfen Gift darauf nehmen, auch hier, in der Vanda-See, mach' ich das gleiche wie früher in Dants. Bohre an der Mine, die eines Tages wolle Gott, ich erleb' ihm! — die ganze englische Herrlichkeit in die Luft jagt. So! Und nicht legen Sie sich hin, heiß genug ist's, und versuchen Sie, den Schreck zu schlafen. Sie dürfen ruhig schlafen. Ihnen, Fräulein Swarth, tut hier Fehler was!“

Er nicht nur.

„Wer?“
 „Wer? Wenn einer Wife D'Dwper heißt und so aussieht wie ich“, grinste er, „ist das keine sehr intelligente Frage. Fräulein Swarth. Wer? Die Briten natürlich. Haben Sie noch nie von den Black and Tans gehört? Von Gott? Von Balbriggan? Von dem ganzen Hummel so um zweihundertzwanzig herum?“
 „Doch später. Damals war ich noch klein.“
 „Doch vergessen Sie.“
 Er suchte die Achseln. „Bei uns zu Haus wissen's auch die, die damals noch klein waren. Denn in Balbriggan sind auch Kinder lebendig verbrannt, wie anderswo sonst, mit den Schädeln an Wände gehoben, das das Hirn zerbricht.“ Seine ruhige Stimme wurde heftiger und rauher. Die Umgeborenen wichen bei uns! Er loderte mit zwei Financern den Stragen. „Das sind keine Geschichten für Leute mit kaputten Nerven“, murmelte er. „Aber Sie dürfen Gift darauf nehmen, auch hier, in der Vanda-See, mach' ich das gleiche wie früher in Dants. Bohre an der Mine, die eines Tages wolle Gott, ich erleb' ihm! — die ganze englische Herrlichkeit in die Luft jagt. So! Und nicht legen Sie sich hin, heiß genug ist's, und versuchen Sie, den Schreck zu schlafen. Sie dürfen ruhig schlafen. Ihnen, Fräulein Swarth, tut hier Fehler was!“

Er nicht nur.

Zwei drei Tage nach diesem Schreck war Bette wieder so weit, heftige Wühbegier zu empfinden, ja, immer härter wurde sie von diesem Gefühl geplagt. Im Geist lag sie sich schon in einer Dittierbox der World Tribune, wie sie Grace Bell, der Krone aller Stenos, die gewöhnlich nur für den Chief Editor persönlich schrieb, ihre große Storn ditierte; und Grace wurde dann und wann ein wenig blaß um die knollige Nase, die das sonst reizvolle und rechenmäßige Gesichtchen verunstaltete, und murmelte, sie wäre lieber gestorben, als dies mitzumachen.

Wife D'Dwper bemerkte dieses Liebermischen von Bettes Journalistisches Lebensgeklern mit ersticktem Grinsen. „Ich habe da neulich mit Ray gesprochen“, sagte er überredend und spielte mit einer farbigen deutschen Kleinkamera, die er aus der Dolentafel gezogen hatte. „Er hat nichts dagegen, wenn ich Ihnen verschiedenes zeige. Er meint erliden, Sie vergeben vor Neugier.“

„Ah —“, machte Bette nur.
 — und zweitens meinte er, es sei besser, mir zeigen Ihnen freiwillig bei Tag, was Sie doch nachts zu beschäftigen versuchen würden — und nicht ganz ohne Gefahr.“
 Ueberredend blickte er von seinem Spielzeug auf, gerade in Bettes Augen, die sich zum Entsetzen hatten. „Nat, Recht, der Ray, wie?“ fragte er lächelnd.
 „Ich würde selbstverständlich nie —, profanierte Bette und ärgerte sich, von dem Ueberdubelhaft worden zu sein. Wirklich hatte sie den ganzen letzten Tag überlegt, wie sie es antworten könne, heimlich zu sehen, was ihr offen nicht gesagt wurde.“

„Kommen Sie wohl mit dem Ding da zu recht?“ fragte Wife und reichte ihr die Kamera. „Nun — er denkt immer an alles — meint, Sie würden gern mit Ihrem Bericht eigenen Kamera in wohl abgeschlossen?“
 Bette nahm den kleinen schwarzen Kasten vorichtig aus Wifes Hand, manipulierte ein wenig damit und sagte: „Danke!“
 „Nicht“, fragte Wife. „Haben Sie etwa —“
 Sie nicht. „Ich habe, mein Zunge Sie maadten gerade ein so wundervoll bunnes Gesicht. Bilduntereicht des gebetimmwollen Anders treuer Befährte — oder lo ähnlich.“
 Wife hob die Schultern hoch und die Hände bis zum Ueberdubel in die Luft. „Stomlich, daß ich immer Nummer mit Frauen habe. Keine nimmt mich ernst. Ob das daran liegt, daß ich nicht angebe?“

Bilder vom Tage



Sven Hedin mit dem großen Ehrenzeichen der Deutschen Akademie ausgezeichnet. Als erster Ausländer erhielt der weltberühmte schwedische Forscher Sven Hedin das Große Ehrenzeichen der Deutschen Akademie in München überreicht. Unser Bild: Dr. Sven Hedin bei seinem Besuch in München im Gespräch mit den deutschen Forschern Dr. Schäfer und Generalmajor Prof. Dr. Haushofer (von links nach rechts)



Spanische Erzieher als Gäste des NS-Lehrerbundes. Die spanische Erzieherabordnung besichtigt die Einrichtungen des Hauses der deutschen Erziehung in Bayreuth



Albanische Milizsoldaten. Presse-Hoffmann, Jander-Multiplex-R die bei dem Vormarsch nach Griechenland eingesetzt wurden, bei einem Appell

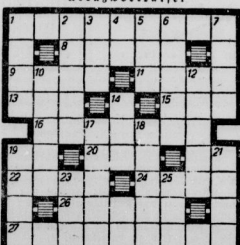
„Mein, mein Lieber. Sie könnten die tollsten Geschichten erzählen — sogar wahre; imponieren würden Sie damit doch feiner Franz. Böhlingen ein anderer Mann der eben das gewisse Etwas hat, dem Mund nicht aufzutun braucht, und an jedem Finger klebt ihm ein Mädchen. Sie fangen es falsch an. Sie müssen nicht auf Sex-Appell machen, sondern auf Kameradschaft. Daß man sich auf Sie verlassen kann, unwillkürlich wurde ihr überzender Ton ernst, das hielt jede Frau.“

„Sammlung von was?“
 „Sie werden es selbst sehen“, meinte er und ging voran ins Dants. In einem kleinen Zimmer, das auf keine Weise besonders gesichert war, stand ein Schrank; auch dieser Schrank hatte nichts Bemerkenswertes an sich. D'Dwper öffnete ihn, nahm eine Schußfahde aus ihren Fügen und stellte sie auf den Tisch. Bette erobert interessiert die Brauen.
 „Kann man tafschlig“, antwortete Wife

(Fortsetzung folgt)

Raten Sie mal

Kreuzworträtsel



Wagerecht: 1. Siehe Nummerung, 8. Bismarck, 9. äußerer Zahn, 11. Stadt und Grenzfluß in Ungarn, 13. Schwimmsport, 15. Männername, 16. siehe Nummerung, 18. Scherz, 19. Malstrum, 20. Hauszahl, 22. Seemannsruhm, 24. Hausvogel, 26. Handversteigerung, 27. siehe Nummerung.

Senkrecht: 2. Sprachwissenschaft, 2. Nibelungen, 3. spanischer Held, 5. Schachfigur, 6. Schwimmsport, 7. Berg in Bolivien, 10. Name Gottes im Islam, 12. Libanonisches Geschlecht, 14. Bergbauort, 17. alter Name Trier's, 18. Musikinstrument, 19. Vornehme des römischen Reiches, 21. ägyptische Göttergötter, 23. Einweihung, 25. Rollenname.

Anmerkung: 1, 16. und 27. sind drei deutsche Wörter der neueren Zeit.

Auslösung des geliehenen Geldes

1. Zeit, 2. Uhr, 3. Jhr, 4. Wirt, 5. Stube, 6. Stroh, 7. Geld, 8. Uhr, 9. Uhr, 10. Uhr, 11. Uhr, 12. Uhr, 13. Uhr, 14. Uhr, 15. Uhr, 16. Uhr, 17. Uhr, 18. Uhr, 19. Uhr, 20. Uhr.

einigen Monaten blühten sein wird; woher die anderen!

Ich glaube, es ist ihnen schon recht auf manchen Gebieten das Bösen vergangen. Herr Churchill, der noch vor acht oder zehn Monaten erklärte, dass die deutsche Politik im Jahre 1919 die größte Katastrophe für die Welt sein würde...

Churchill ist wahrhaftig

Und nachdem er das aus sich nicht mehr befreien kann, hat er wieder gewisse Schritte der bisher großen Unruhe auf dem „Kontinent“ geschaffen. Denn es ist schon eine ganze Weile von Mr. Churchill gewen, angereizt mit der Waife, in der England nun gegenüber am allerwenigsten ist...

Das gleiche tut ich auch in Holland, in Belgien, in Spanien und in Italien. In Herrn Churchill plügend ich, nachdem die Frage allerdings die britische Zustimmung deutschen Woden überhaupt nicht überlegen kann...

Jetzt Kampf bis zum Letzten!

Ich habe aber drei Monate gewartet. Und dann allerdings eines Tages sag ich nun dem Völkern: Ich nehme jetzt diesen Kampf an, und ich nehme ihn auf mit der Entscheidung, mit der ich noch jeden Kampf aufnehmen, d. h. jetzt Kampf bis zum Letzten!

Herr Churchill hat nicht diesem Kampf den größten militärischen Nutzen gemacht, denn jemals ein Staatsmann oder ein Feldherr, einleiten konnte. Er hat mit der Waife gekämpft, mit der er am schwächsten ist...

Deutschland durch jede Bombe kanonischer Dieses Deutschland wird durch jede Bombe kanonischer, seine Entscheidung wird noch härter, es weiß vor allem: mit diesem Untergang eines für uns unauferwindlich werden. (Stimm im Publikum.) Und dazu wird entschlossen.

Wir werden diesen Kampf bis zum Ende führen

Wir sind uns darüber im klaren, das jeder Waffentilland tatsächlich nur ein Waffentilland sein sollte. Sie hoffen, daß ich vielleicht nach einigen Jahren dann nicht mehr an der Spitze des Reiches stehe...

Es ist daher mein unabänderlicher Entschluß, nunmehr die Auseinandersetzung bis zu einer klaren Entscheidung zu führen. Genau so, wie ich als Nationalist für den Kampf um Deutschland jeden Kompromiß abgelehnt habe...

Das deutsche Volk will endlich Frieden haben und zwar einen Frieden, der es arbeiten läßt. Der es nicht internationalen Claqueurs ermächtigt, andere Völker gegen uns anzuhebeln.

Ich habe keinen Grund, aus irgendwelchen militärischen Interessen Krieg zu führen. Wir sind auch nur traurig weil uns, dem deutschen Volk und der ganzen Gemeinschaft, nimmt er unendlich Zeit und Arbeitskraft.

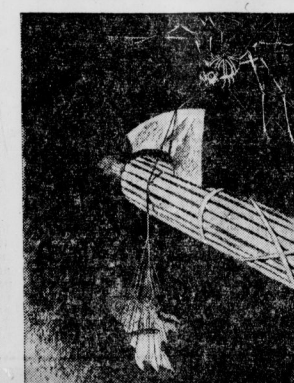
Wenn aber dieses Deutschland heute eine andere Stellung befinde, dann deshalb, weil der Weltfriede nicht mehr eine deutsche Sache ist, sondern ein Weltproblem.

Jeder Selbstwehr ist und muß es wissen, daß die Armen, die heute unter unserer Banner marschieren, die Revolution der armen des Dritten Reiches sind.

Und das wir heute nur dieses Deutschland befragen, das verdanken wir denselben, die im Jahre 1928 marschiert sind, und vor allem auch denen, die damals als erste Blutopfer für die Bewegung gefallen sind.

Diese sechsundzwanzig Jahre sind eben mehr als nur sechsundzwanzig Jahre. Sie sind die Ära eines neuen, neuen Weltreiches geworden. Ihr Opfer war es, was größer, als sie damals das, was lebend geworden ist...

Griechenland im englischen Netz



Zeichnung: Esola, „Ritter und Studien“

nues Deutschland. Ein Deutschland der Ehre, das wir wieder aufrichten, das seinen Willen wieder das höchste Ziel aller Völker und das in der Welt wieder den Rang einnimmt, der ihm zukommt an Grund der Zahl anderer Völker...

Das ist ein großer Erfolg. Und ich bin stolz auf die deutsche Bewegung, die heute sich in der Welt wieder den Rang einnimmt, der ihm zukommt an Grund der Zahl anderer Völker...

Denn sie alle haben zugleich auch die Schmach des Zusammenbruchs von Jahre 1918/19 im Herzen getragen. In ihnen hat diese Schmach getrieben und gewühlt.

Von den Sportplätzen

Staffeln im hallischen Stadtbad

Mit dem Wasserballstaffeln im hallischen Stadtbad am morgigen Sonntag wird die Wasserballserie des Sportvereins... bis Sonntag 9. November...

Halle 98 startet in Leipzig

In Leipzig findet im November die Herbstwaldlauf hat. 28. 98 Halle hat zu dieser Veranstaltung eine kleine Mittelfreier gebildet, die an eine harte Gegenpartie stehen werden.

Um die Hockey-Sammelerschaft

Beim Wappist des für kommenden Sonntag angetretenen Fußballvereins der ersten Männermannschaften der TSG Rot-Weiß Halle...

Ein Spiel der beiderseitigen Frauenmannschaften und der Sportplatzgruppen gibt der Begegnung der Parteien eine Abwechslung. Ein weiteres Mittelfreier spielen die TSG...



W. C.-Propaganda

... und dann hat schon, rein äußerlich, Athen eine gewisse Ähnlichkeit mit London!

Das werden wir begreifen aus unserer Geschichte! Das werden wir wieder wissen! Wir werden es wieder erfahren in den kommenden Jahren...

Sie glauben Deutschland zu vernichten, sie werden sich irren! Aus dem Kampf wird erst recht Deutschland entstehen...

Sie glauben Deutschland zu vernichten, sie werden sich irren! Aus dem Kampf wird erst recht Deutschland entstehen. Die Waffenrüstung werden unternehmen noch nie erlebt hat.

Handball im Sportbezirk

Die erste Klasse ist mit ihren Spielen bis auf das nächste Wochenende... im letzten Spiel, während die beiden noch unentschieden spielte.

Husten

Die in diesen Tagen, die wir erleben, sind die Hustenfälle, die durch die Grippe verursacht werden...

Handball im Sportbezirk

Die erste Klasse ist mit ihren Spielen bis auf das nächste Wochenende... im letzten Spiel, während die beiden noch unentschieden spielte.

Sfuß- und Handball der 57

Die 57-Mannschaften haben am Sonntag im Handball ihren ersten Wettbewerb gespielt. Die ersten Mannschaften sind...

Jetzt sparen - später fahren: WANDERER-RAD



Das schöne Halle



Wib: Pfele

Wenn der Herbst ins Land schritt und der Sturmwind die letzten Blätter von den Bäumen am Saaleufer reißt, dann steigt man gerne empor auf die Burg Giebichenstein, um mit einem langen Blick Abschied zu nehmen von buntem Tal zu Füßen, das so viele Sommerfreuden bescherte

Von einem Lastkraftwagen angefahren

Gestern 12 Uhr wurde in der Magdeburger Straße ein Straßenbahnwagen von einem Lastkraftwagen angefahren. Ein Mann wurde verletzt.

Zahnplättchen Kalkidant-Gebißpflege Gummi-Bieder

Um 15.40 Uhr wurde vor Magdeburger Straße ein achtjähriges Mädchen von einem Lieferkraftwagen angefahren und leicht verletzt.

Gegen 6.45 Uhr streifte beim Ueberholen in der Mansfelder Straße ein Lastkraftwagen einen dort haltenden Straßenbahnwagen. Der eine wurde stark beschädigt und mußte abgeschleppt werden. Verletzen wurden nicht.

Beim Deutschen Noten Kreuz, Kreisstelle Halle, wurden befördert: D.M. Oberwachführerin Katharina Werther zur D.M. Hauptführerin.

Die Lebenden grüßen ihre Toten

Kranzniederlegungen am Ehrenmal im NS-Museum

Wieder schweiften die Gedanken der Lebenden am heutigen 9. November in die Vergangenheit zurück und verweilten bei den Toten, deren Sterben diesen Tag einfließte. Und wieder fand das Wort des Führers über dem Gedanken: Und ihr habt doch geliegt!

In Ehren der Toten der Bewegung und gleichzeitig derer, die ihr Leben im Kampf um Deutschlands Freiheit ließen, fand heute mittags im NS-Museum unserer Stadt ein schlichtes, würdiges Gedächtnis statt. Unbeweglich, mit geschultertem Gewehr und im

die Stufen im NS-Museum empor, um vor dem Ehrenmal den Toten einen letzten Gruß zu widmen. Kränze legten nieder der Kreisleiter für die Partei und zugleich im Namen des in München weilenden Gauleiters, der Standortleiter im Namen der Wehrmacht, der Polizeipräsident, der Gauamtsleiter der NSDAP, sowie der stellvert. Kreisführer im Namen des Kreisringverbandes Halle und Saalkreis. Mit erhobenen Händen ehrten die Versammelten die Toten, und still schliefen sie dann wieder davon, ihrer Tagesarbeit zu, während die Herbststonne



Aufnahme: Schulze

Stahlhelm standen Männer der H Ehrenwache auf den Stufen vor dem Eingang.

Unter den Männern, die zur Kranzniederlegung gekommen waren, sah man neben dem Standortleiter Generalleutnant Schmidt den Kreisleiter Dohmagen, NS-Partielführer Man, NSR-Oberführer Müller, H-Standardenführer Steinert, NSDAP-Gauamtsleiter Wundlich, Polizeipräsident Dr. Wiedemann, den Kommandeur der Schutzpolizei Deckertmann, Schäfers, Oberbürgermeister Prof. Dr. Dr. Weidemann, den stellvertretenden Kreisringführer Heinze, NS-Bannführer Scheffler sowie Vertreterinnen des NSD.

Pünktlich um 10 Uhr schritten die Gäste

das Dach des NS-Museums mit mildem Schein übergoß.

Am Ehrenmal der Gefallenen der Wehrhatten der Stadt Halle am Depot in der Freiheitsstraße legte Kreisleiter Dohmagen in seiner Eigenschaft als Parteiführer der Werke der Stadt Halle am heutigen 9. November ebenfalls einen Kranz nieder.

Das Ernährungs- und Wirtschaftsamt der Stadt Halle veröffentlicht heute eine Bekanntmachung über Anträge auf Untertung von Kraftstoffen (einschl. Treibgas).

Für treue Dienste

Der Führer hat nachstehenden Befehlshäftsmitteln der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt das Treuebrenn-Ehrenzeichen verliehen:

Die 1. Stufe für 40jährige treue Dienste an Oberlehrer Otto Rauffus.

Die 2. Stufe für 25jährige treue Dienste an Landwirtshilfsrat Paul Gatz (Gatz an d. Saale). Vermittlungsangehelfen Alfred Müller, Vermittlungsangehelfen Bernhard Koller (soweit nicht anders angeht, in Halle).

Der Reichslandrat

der Reichsbahnleitung

Ernannt wurden zum Rangeraufseher: Die Rangieraufseher Annemarie Jordan, Mahalsh, Bakmann, Kreuzmann, Möhs, Edart, Kwiote, Thurm, Weber, Füllner, Gocht, Göttsche und Paul Schmidt; Bahnwärter: Arbeiter Hennrich; Lokomotivführer: Die Reserve-Lokführer: Brigg, Rante und Witro, sämtlich in Halle (S.).

Schulgeldevergünstigung

an verkehrte Soldaten

Im Einkommen mit dem Reichs- und dem preußischen Finanzminister hat der Reichsrechnungsminister genehmigt, daß Soldaten, die durch eine während des gegenwärtigen Krieges erlittene Wehrdienstbeschädigung körperlich erheblich behindert sind und daher Vertriebenengeld beziehen, beim Besuch staatlicher Fach- und Berufsschulen, einschließlich der an ihnen abgehaltenen regelmäßigen Kurse, von vornherein Schulgeldebesitz ohne Anrechnung auf die für Wehrdienstbeschädigte Beschäftigten erhalten. Dem Antrag auf Gewährung von Schulgeldebesitz ist eine Befreiung des

Porzellan Wih. Heckerl

Leipzig, Straße 69

Wehrmachtfürsorge- und Verlorungsamtes über den Bezug von Vertriebenengeld beizufügen. Nur solchen kriegsversehrten Studierenden und Schülern darf im Rahmen dieses Erlasses Schulgeldebesitz gewährt werden, die nach ihrer Vorbildung und nach landveränderlicher Berufsberatung durch die hierfür bestellten Organe der Kriegsbeschädigtenfürsorge, sowie nach dem Urteil

Dauerwäsche * N. Nehab N. Große

Ulrichstr. 3

der Lehrer der Schule sich zum Besuch der Fach- oder Berufsschule eignen. Der Erlass gilt auch für die Reichsseefernschulen. Der Reichsrechnungsminister hat die Unterrichtsverwaltung der Länder erucht, das Weiter zu veranlassen und eine gleiche Regelung bei den öffentlichen nichtstaatlichen Fach- und Berufsschulen durchzuführen.



Aus dem Verbreitungsgebiet von TÜRKISCH 8 Nr. 8

In Leipzig, dessen Prägung zum „Schaufenster des Reiches“ Leistung und Güte verkörpert, weiß man den Wert einer Ware rasch zu erkennen. Das starke Verlangen nach TÜRKISCH 8 ist ein Beispiel dafür.

GREILING · KG · DRESDEN



Wieder Hallischer Heimatbrief

In diesen Tagen geht wiederum ein Hallischer Heimatbrief in die Welt...

Fotopapiere... Foto-Albums... in reicher Auswahl...

Wer edle, treue Kameraden vermisst, indem es den Soldaten die Arbeit der Heimat...

Radio-Reparaturen... NUP Große Ulrichstr. 37... Erdgeschoss und 1. Stock...

seinem Ruf, Halle bot den Mitglieder für den Saal eine zweite Heimat über die Vertriebenenmaßnahmen...

Raupen-Leimringe Max Krug... jetzt legen... Halle (S.), Markt 16...

Verdunkelung. Von Sonnabend 17.10 Uhr bis Sonntag 8.12 Uhr...

Wasserstände... vom Dezember 1940...

Berliner Börse v. 9. 11. 1940...

Reichs-u. Kommunal-Anleihen... Land-u. Städteanleihen...

Mitteldeutsche Börse... Deutsche festverzinsliche Wertpapiere...

Die Todesstrafe selbst geflochten

Neue Ermittlungsergebnisse in der Mordtate Koja Road

Die weiteren Ermittlungen in der Mordtate Koja Road haben mit einer an Sicherheit grenzenden Wahrscheinlichkeit ergeben...

2. Kola Road, die am 10. September zwischen 10.30 Uhr und 11.30 Uhr an einer Waldede an der alten Bad Schmiebeberger Straße...

Vogelichuk jetzt auf breiter Basis

Landesbund für Vogelichuk Sachsen-Anhalt gegründet

Im Rahmen des Reichsbundes für Vogelichuk ist kürzlich in Halle der Landesbund für Vogelichuk Sachsen-Anhalt gegründet worden...

Mit 15 Jahren Einbrecher

Vor dem Sondergericht zu Halle hatten sich gestern der jetzt 15jährige P. u. L. und ein 16jähriger Freund Wolf A. beide aus Halle...

Wirtschaftsstell

Über 220000 neue Wohnungen

Nach den nunmehr vorliegenden erhärteten Ergebnissen der Wohnungsbauarbeiten...

Die Tafelbau, das bei große Überbauung über Hannover von Ende 1938 bis 170000 in Bau befindliche Wohnungen...

Vereinheitlichung im Transportwesen

Um die Griffbarkeit der auf dem Verkehrsgebiet zu leistenden Aufgaben bis zum Kriegsende...

Halescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.

Wie von dem Unternehmen mitgeteilt wird, ist die Geschäftsverwaltung im ersten Halbjahr 1940...

Berliner Börse

Bei etwas ruhigeren Umständen war der Grandstand im ersten Halbjahr...

Zuckernotierungen

Magdeburg, 9. Nov. Gemalt. Melis prompt per 100 Kgs 31,45, 30. Gemalt. rubig...

Metallnotierungen

Berlin, 9. Nov. Elektrolyt Kupfer (wirebars) prompt, c/o Hamburg, Bremen oder Rotterdam 74...

Mitteldeutsche Stahlw.-A.G. Teilschmelzsch. v. 1937, bhp. v. 1937, bhp. Industrie-Aktien...

Stellen-Angebote
Weiblich

Wir suchen eine

Stenotypistin

eventuell gute Anfängerin, die zum Teil auch Abschreiben und statistische Arbeiten zu erledigen hat.

Bewerbungen und eventuelle Zeugnisabschriften bitten wir einzuschicken an

Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt a. S.
Halle (Saale), Gr. Sternstraße 75

Kennwort: Abteilung R/Ru.

Stellen-Angebote
Männlich

Kaufm. Lehrling

mit guter Schulbildung zum Antritt 1. April 1941 von hiesiger Getreide-Gröndlung gesucht. Handschriebene Bewerbung unter R 881 an die SZ, Halle (Saale), erbehalten.

Zeitungshändler (in)

evtl. auch nebenberuflich von

Berliner Verlag gesucht.

Handlungszeit abends ab 18 Uhr.

Offerten R. 878 SZ, Halle (Saale).

Wir suchen zum sofortigen Antritt mehrere

Kontoristinnen
Fakturistinnen
Stenotypistinnen

Duz Mechanik G. m. b. H.
Nietleben über Halle (Saale)

Ich suche für sofort oder später eine

Kontoristin

für Registratur und sonstige Büroarbeiten in Dauerstellung.

Bewerbungen sind zu richten an

Ernst Beyer, Landmaschinen
Halle a. S., Merseburger Straße 4

Zuverlässige

Hausgehilfin

wegen Veranlassung der jetzigen für großen Haushalt baldmöglichst gesucht. Vorstellung nach telefonischer Anmeldung erbeten bei Frau Anna Baselt, Kirchenstraße 20, 282 54.

Wegen Verheiratung des jetzigen Mädchens (über 5 Jahre bei mir), suche ich für möglichst bald

Alleinmädchen

das kochen kann.

Frau Hoch, Heintzenstraße 15, pt.

Erfahrene Kinderpfegeerin

für 2 Kinder (2 und 4 Jahre alt) sofort gesucht.

Dr. Hasselmann, Zwenkau b. Leipzig, Schulstraße 21

Arbeiterinnen

werden angenommen

Casac & Lorez
Merseburger Straße 113
a. Amendorf, Schachtstr. 3

Suche zu möglichst baldigem Eintritt geübte

Mädchen

zur Unterstützung der Buchhalterin bei vollem Familienausgaben. Bedingung ist Erlernen des Schreibens und Buchhaltung. Günstigsten werden. Karl Hering, Ströma im Reich.

3-Tageshilfe

in 4-Person Haushalten für bald gesucht.

Wohlhabend, 19
Farnspercher 357/33.

Suche

für mehlen (Brotmehl, Speiseobst), (Hauptmehl) etc. zur Verfügung stehende. Bitte mündlich oder schriftlich mit Preisangabe an: Frau D. Henschel, 11, Friedrichstraße 19.

Umzug ist Vertrauenssache!
Wohnungswechsels - Möbellagerung

Fenthol & Sandtmann
Adolf-Hiller-Ring 18 - Halle (S.), Fernruf 279 66

Anzeigen schaffen Umsatz!

Fenthol & Sandtmann
Adolf-Hiller-Ring 18 - Halle (S.), Fernruf 279 66

Halleische Röhrenwerke A-G
Halle (Saale), Hölzberger Weg 65

Für unser Lohnbüro suchen wir zum 1. November 1940 einen

Buchhalter

(evtl. auch weibliche Kraft) mit gründlichen Kenntnissen im Lohnverrechnungswesen. Bewerbungen mit Belegung von einem selbstgezeichneten Lebenslauf und lückenlosen Zeugnissen zu richten an unsere Personal-Abteilung.

Gleber-, Formerteilung
Gärtler-Lehrling
Kaufmännischer Lehrling

für April 1941 sofort gesucht.

Friedr. Becker & Co.
Halle (S.), Kl. Brauhausstr. 11

Kaufmännischer Lehrling

mit guter Schulbildung von Großhandels der Automobilbranche für sofort oder 1. 4. 1941

Karlus & Kahle
Germarsstraße 2

Augenoptiker-Lehrling

steilt Ostern 1941 ein

Trothe-Optik, Gr. Steinstr. 16

Malerlehrling

von sofort, möglichst bald in April 1941, für sofort. Gemaltene, handgemalte Aufträge. Bewerbungen unter R. 853, SZ, Halle.

Aufwartung

Mittwoch und Sonnabend vormittag gesucht. Frau G. Henschel, 2, Farnspercher 357/33.

Freiwilliger

für 18 Stunden und 10 Stunden je 15. Rm. gesucht.

K. Farnspercher, 15.

Wiedererlebe

Sunde eine nicht zu beschreibende, wohlfühlende, wohlfühlende. Bitte mündlich oder schriftlich mit Preisangabe an: Frau D. Henschel, 11, Friedrichstraße 19.

Arbeitsvermittlung

für Arbeiter u. Arbeiterinnen. Bitte mündlich oder schriftlich mit Preisangabe an: Frau D. Henschel, 11, Friedrichstraße 19.

Arbeitsvermittlung

für Arbeiter u. Arbeiterinnen. Bitte mündlich oder schriftlich mit Preisangabe an: Frau D. Henschel, 11, Friedrichstraße 19.

Heiraten

Vertrauenswürdig!

Seit über 10 Jahren alle 16 nach vielfachen durchgeführten Verbindungen bei vollkommenen Ehen und Ehen bei Ehen und Ehen. Bitte mündlich oder schriftlich mit Preisangabe an: Frau D. Henschel, 11, Friedrichstraße 19.

Wohnzimmer

prekieren zu verkaufen

Möbel-Thomas
Salle 218/18/18

Abbruch

Sageplatz auf der...

Küchen

elisenbein
lasert

bei **Paul Sommer**
Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 31
Ehstendardstraße
Kinderbeihilfeschleise

Vermietungen

Sonntag
2-Zimmer-Wohnung

Stille, für und für, im besten, gepflegtem Haus, gute Lage, ab dem 1. Januar 1941 zu vermieten. Aufg. D 868 83, Halle-S.

Zimmer

modernisiert, frei, verfübar

Wohnungswechsels

Wohnungswechsels

Möbelhaus
Bitzmann

Halle (Saale), Maurerstr. 3

am Frankeplatz
neben Elisabeth-Krankenhaus

Wohnzimmer,
Polsterstühle,
Schlitzzimmer,
Couches und Sessel
sowie alle anderen Möbel
Bedarfsdeckung schnell!

Die Kleinanzeige
ist erfolgerprobt!

Wäsdmetruren

weil über 100 Stück
zu verkaufen.

Korb - Lühi

Unter Leipzig-Str. 11

Alte Schallplatten

hauft an

B. Döll
Pianohaus,
Abteilung Sprechapparate.
Große Ulrichstraße 33-34,
Ruf 266 38.

Immer gut!

KASER'S KAFFEE GESCHAFT

Schmidt & Brösel
Halle (Saale), Niemeyerstraße 7
Gegründet 1880, Fernspr.-Sam.-Nr. 279 96

Gamm-, Guttapercha- und Asbest-Fabrikate

Irdriemen, Transportbänder

Dichtungsmaterialien aller Art

Luft- und Feuerschutz-Bedürfnisse

Deutsches Berufserziehungswerk

Gustav-Nachf.-Str. 11

ebnet Dir den Weg

Werkmeister
Techniker
Ingenieur

durch **Fernunterricht**

Anmeldeschluss: 10. Dezember 1940

Zwecks Aufarbeitung

vorliegende Aufträge bleiben meine Geschäftsräume vom Montag, dem 11. November bis Sonnabend, dem 23. November für

Jeden
Geschäftsverkehr geschlossen.

Herrn Stutzer
Schreibwaren-Großhandlung
Halle (Saale)
Merseburger Straße 165

Zeit der Große Zeit

Wir sind für Erfindungen und Neuentdeckungen bereit. Die Neuentdeckungen sind für die Zeit der Große Zeit.

Die Neuentdeckung

Jährlich RM. 3.00, halbjährlich RM. 1.80, vierteljährlich RM. 1.20. Berlin SW 68. Fernspr. 87 83.

Stempel Pfausch

nur Königstraße 93
neben Apotheken des Weissen Hauses, Ruf 236 68

Pianos
abzugeben

B. Döll
Gr. Ulrichstr.

Namborg, das Tor zur Welt

Dolmetscher- und Fremdsprachenbildung für Herren und Damen. Namborg, das Tor zur Welt.

Italienisch

Unterricht in italienischer Konversation für Herren und Damen. Italienisch.

Alte Schallplatten

hauft an

B. Döll
Pianohaus,
Abteilung Sprechapparate.
Große Ulrichstraße 33-34,
Ruf 266 38.

Immer gut!

KASER'S KAFFEE GESCHAFT

Familien-Nachrichten

Mein geliebter Mann, unser herzlichster Vater, Schwiegervater, Großvater und Schwager, Herr

Georg Maerter

Cherestengruft a. D. Hauptmann d. S., Ritter hoher Orden 18 am 8. November 1940 im 63. Lebensjahre nach langem, schwerem Leiden heimlich entschlief.

In tiefer Trauer Gertrude Maerter geb. Jangenberg, Doris Maerter, Landrichter, J. J. Heroldsdienst, Dr. med. Leo Maerter, J. J. Heroldsdienst, Edwin Maerter geb. Kraemer, Gertraud Jangenberg und Frau Max Jangenberg und Frau Gertrud Maerter

Wir erlitten die traurige Nachricht, das am 5. November nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel der Wälder

Karl Winterfeld

Inhaber des Offenen Kreuzes II. Klasse von 1914/18 in die Ehrliste aufgenommen worden ist.

In tiefem Schmerz: Die trauernden Hinterbliebenen Besenlausklingen, den 8. November 1940.

Eine kurze, aber heimtückische Krankheit entriß unseren Weiben das langjährige Gefolgshausmitglied

Ernst Fröhlich

Vorbildlich war er in der Pflichten-Erfüllung. Sein fleißiges, selbstloses Wesen wird ihm ein bleibendes Andenken sichern.

Betriebsführer und Gefolgshalt der Firma Filmaria & Lorenz R.-G. Halle (Saale), den 8. November 1940.

Nach langer, schwerer Krankheit wurde uns unser lieber Sohn

Klaus

Im jungen Alter den 4. Jahren genommen. In tiefer Trauer: Grete Steinborn geb. Zinke, Ernst Steinborn, Werner Steinborn Halle (Saale), den 9. November 1940. Reichenstraße 7. Die Beerdigung hat am Freitag in aller Stille stattgefunden.

In das Bestattungsamt ist unsere Tochter

Margot

In tiefer Trauer Herbert Huette, Frau und Hans Halle, den 9. November 1940. Bentzenstraße 36.

Altsilber, Silbermünzen kauft

Georg Dunker, Juwelier Halle, Leipziger Straße 16 Gen. Dowl. A/40150

Möbel

Bernh. Schormann Universitätsring 11 Ecke Große Ulrichstraße Annahme all. Darlehensschritte

Mancher sagt:

Ach, hätt' ich doch!

„Hätt' ich doch gleich im Anfang gegen meine Stoffwechselstörungen etwas getan! ...“



Rheuma Ischias Hexenschuß Nerven- und Kopfschmerz Kalkfaltungen

Unzähligen haben Togal-Tabletten rasche Hilfe gebracht. Die hervorragende Wirkung des Togal ist von Ärzten u. Kliniken seit über 25 Jahren bestätigt.

Kostenlos erhalten Sie das interessante, farb. illust. Buch „Der Kampf gegen Rheuma u. Schmerzen“...

Der staubsaugende „Gummibesen Edrest“

Ist ein ideales Reinigungsgerät für Teppiche und Polstermöbel. Nimmt Fusseln und Haare schnell und mühelos weg.

Preis RM. 1,95.



Sie sparen Kohle



Trothe-Optik



Photographien als Weihnachtsgeschenke

biten wir schon jetzt anfertigen lassen zu wollen.

Die Photographen-Innung Halle a. S.

Wer etwas lüch, der findet es

Kino im eignen Heim

Ob Sie nun die Wochenschau, Kultur-, Lustspiel- oder Märchenfilme sehen wollen, die groß Auswahl in 8 mm und 16 mm finden Sie immer bei:

Photokino Krütgen

Ankauf

von Gold und Silberbruch, Münzen, Vorkriegsgeld, Zahngold, Brillen

Größer Posten Radiotische eingetroffen

Prophete

Alt-Doublé, Alt-Silber, Alt-Gold kauft zum höchsten Tagespreis

KURT WEISS

Sofort mitzunehmen: Paßbilder für Wehrpässe, Reisepässe, Amt-Ausweise, Arbeitsblätter, Betriebs-Ausweise, Führerscheine, Kennkarten, Trippen-Ausweise.

Photo-Waage

Radiotische Straße 21 1 Min. vom Markt.

Schonen!

heißt die erste Bürgerinnenpflicht.

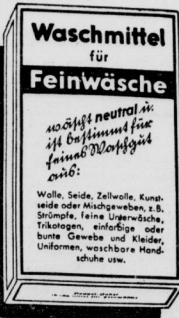
Jede Hausfrau weiß, daß heute die Haus Sachen gar nicht lange genug halten können. Sie zu schonen ist daher eine selbstverständliche Pflicht.

Zum Schonem gehört aber in erster Linie das richtige Waschen. Alle Sachen aus Wolle und Seide, Zellwolle und Kunstseide sind Feinwäsche und wollen mit dem Waschmittel für Feinwäsche gewaschen werden.

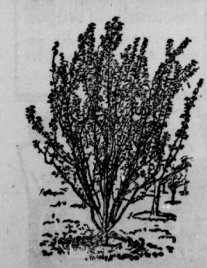
Gegen einen Monatsabschnitt Wasch-Seifen-Pulver der Reichseisenkarte erhalten Sie ein Doppelpaket oder 2 Normalpakete Waschmittel für Feinwäsche, ausreichend für 80 Liter Waschlösung.

Waschmittel für Feinwäsche

Es sorgt für lange Haltbarkeit!



Der Obstbaum verhungert!



Dieses Bild ist dem neuen Obstbaulehrbuch der Gartenzeitung „Nach der Arbeit“ entnommen. Die Blätter dieses Apfelbaumes, im Großbild dargestellt, zeigen an, wie der Baum gedüngt werden will.

Nach der Arbeit

Wien, I. Fleischmarkt 5

Ich bestelle ab 1. November 1940 die Wochenschrift „Nach der Arbeit“ zum Vierteljahresbezug...

Name: _____

Bezug: _____

Adresse: _____

Deutsches Berufszweigungswerk

Kreis Halle-Stadt Kurtav-Nachfigal-Str. 11, Ruf 2198/9

Terminanfrage für den Beginn folgender Berufszweigungen:

Wirtschaftliche Stufe III: Beginn Montag, den 11. November 1940, um 19 Uhr, Zimmer Nr. 3.

Technische Stufe III: Beginn Donnerstag, den 21. November 1940, um 19 Uhr, Zimmer Nr. 14.

Angenommene Teilnehmer und Arbeitskameraden, die die Voraussetzungen zur Teilnahme an der Berufszweigung Wirtschaftliche Stufe III erfüllen, können sich sofort anmelden.

Lest die Saale-Zeitung

Beiblatt zur Saale-Zeitung

Halle (Saale), Sonnabend, den 9. November 1940

Erscheint zum Wochenende

Mütter und Töchter

Spannungen zwischen Müttern und Töchtern, die sich teils fruchtbar, teils aber auch zerschlagend auswirken, hat es immer gegeben; sie zeigten ab und an, kann nicht gelingen, und es ist gut so.

Innerhalb der letzten fünfzig Jahre sind aber immerhin viele Mißverständnisse und Konfliktschüden weggeräumt worden. Diese beginnende Wandlung ist eigentlich erst mittelbar im Verlauf anderer Entwicklungen geschehen. Einmal älter die Mutter von heute später als die Mutter von 1800. Zum zweiten haben sich den Müttern neue Erkenntnisbereiche geöffnet, die dem Durchschnitt der Frauen um die Jahrhundertwende fremd waren.

Psychologische Einsichten nämlich waren vor 40 bis 50 Jahren nur einem ganz kleinen Kreis von Frauen, und auch dem nur abnehmend zugänglich. Das unbedingte, gut geübte Falsch mit seinen behaglichen Alts, mit seinen unüberwindlichen Formen und Fesslungen brachte es mit sich, daß man sich weniger um die Seele der jüngeren oder älteren Frau kümmerte, daß man Hintergründe und Wirkungen einer näheren Betrachtung unterzog, daß man vom Unbewußten her freigelegte Handlung, zuweilen instinktiver, zuweilen aber bewußter, je nach der persönlichen Eigenart, und sich seinen Gedanken darüber hingab, welche Folgen die eine oder andere Verhaltensweise haben könnte.

Das ist grundlegend anders geworden. Nicht, daß inzwischen viele Mütter über den Begriff Psychologie ein wissenschaftlich klareres Bild bekommen hätten und das Verhalten zur heranwachsenden Tochter derart planmäßig rekonstruierten wie eine erfahrene Pädagogin. Aber das Leben selbst ist zum großen Teil ihr Lehrmeister geworden. Zeiten der Unsicherheit in der eigenen Existenz, in der Existenz ihrer Familie, ja, in der des Volkes, haben der Müttergeneration den Blick erschlossen für manches ihr vorher fremde Problem. So fiel auch zwischen Mutter und Tochter eine Schranke. Ein neues Verhältnis zwischen ihnen gewann Raum: das kameradschaftlich-freundschaftliche Einverständnis, errichtet auf gegenseitigem Verständnis, Nichtübernahme auf die Eigenseite der einen wie der anderen, auf Bedürfnisse, Notwendigkeiten, Sehnsüchte.

Mütter und Töchter haben z. B. reinen Tisch zwischen sich geschaffen in der Aufzucht über das Berufsleben der Frau. Die Feierei steht nicht mehr mißtrauisch auf diese Weise von aller Weisheit, die die Jünglinge ist im Begriff, ihr überlegenem Wächeln über die Mutter mit dem eigenen Horizont abzutreiben. Die Einsicht über die Bewegungsfreiheit der Zwanzigjährigen ist bei den Müttern, die Erkenntnis über das

Recht eines Eigenlebens der Fünfzigjährigen ist bei den Töchtern gewachsen.

Selten nur noch begegnet uns der Wunsch einer jungen Tochter, die Mutter ganz für sich zu reservieren, in ihr nur die Vertreterin und Folie zu sehen, die eigentlich keine persönliche Lebensberechtigung mehr hat. Ebenfalls ist eine geistige Einseitigkeit auszuheben: die autoritäre Einstellung der Mutter dem erwachsenen, ja sogar dem reifen Mädchen gegenüber. Ferner: verschunden ist mit der alten verbitterten Jungfer die verbitterte alte Frau, die, gram dem Schicksal, dem jungen Mädchen nicht gönnen will, was ihr selbst vorenthalten blieb. Erleben wir die Ausnahme, so empfinden wir sie als fruchtbar. Zwei Vertreterinnen jener Zeit, die es noch anders war, sind uns fälschlich begegnet: in beiden Fällen hat die alte wie die junge, die männliche wie die weibliche Unmündigkeit und mangelnde Verantwortung gekostet. Das einmal handelte es sich um ein 30-jähriges berufstätiges Mädchen. Sie verlangte nach der Mutter von damals, um ihr den Kopf in den Schoß zu legen, eine Mutter, die ihr Mühen und Würden hat der Dankbarkeit zu bieten und Entscheidungen abzunehmen gewillt war. Gramerfüllt wandte sich dieser erwachsene Mensch von dem Erlass der verlagenden „älteren Freundin“, ab. Der andere Fall lag umgekehrt. Hier verlor eine Mutter mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln die Tochter in eigenen Entscheidungen zu beeinflussen, sie sogar unter Vorpiegelung körperlicher Leiden an der geplanten Ehe zu hindern, zum Subanlebens zu zwingen. Der Erlass dieser lebenden Mutter die Tochter in eigenen Entscheidungen zu beeinflussen, sie sogar unter Vorpiegelung körperlicher Leiden an der geplanten Ehe zu hindern, zum Subanlebens zu zwingen. Der Erlass dieser lebenden Mutter die Tochter in eigenen Entscheidungen zu beeinflussen, sie sogar unter Vorpiegelung körperlicher Leiden an der geplanten Ehe zu hindern, zum Subanlebens zu zwingen.

Am Querschnitt gesehen, läßt sich das Verhältnis der Mütter und Töchter von heute und morgen etwa dahin deuten, daß es sich im großen ganzen auf der kameradschaftlich-freundschaftlichen Linie abspielt. Ein Anlaß zu Vermittlungen allerdings kann auftreten: der Mann, der altersmäßig Mutter und Tochter erreichbar ist, zum Beispiel der 40-Jährige in der Wahl zwischen der 43-Jährigen und der 23-Jährigen. Er wird selten schwanken — Erfahrungen beweisen, daß er sich für die Mutter entscheidet. Dann spielen Spannungen in dem väterlich-mütterlichen Verhältnis aufzutreten. Die ältere Frau muß es verstehen, sehr taktvoll diese Situation zu bewältigen.

Die Forderung für die Zukunft darf aus dem Vorangegangenen nicht etwa in der Weise gezogen werden, daß man sich das kommende Verhältnis zwischen Mutter und Tochter immer freier und neutraler entwickelt denkt. Das Idealbild einer Mutter zu zeichnen ist nicht schwer: es ist die Mutter, die sich nicht über die Mutter von fünfzig Jahren durch ihr Eingespinnnen in überformene Beobachtungs-



„Jetzt freß' ich dich wie der böse Wolf“
Der in Kitzbühel (wo die Aufnahme herkommt) haben die Kinder doch anscheinend nicht soviel Angst vor ihren Müttern!
Foto: G. H. H. H.

Im Garten

Nun ist der kleine Garten, den wir haben, ganz abgeräumt, die man's gedacht.
Die Beete sind schon wieder umgegraben
(Was sich im Rücken noch bemerkbar macht).

Na, auf die Dauer macht uns das nicht bösen;
Die Gartenarbeit macht trotz allem froh.
Als Letzte jagen wir die roten Mähren
Mit Namen „Späte Diche“ oder so.

Nicht alles freilich war von jener Güte,
Mit der man rechnete zur Entzeit.
Die bunten Bilder auf der Samenliste
Sind manchmal schöner als die Wirklichkeit.

Vielleicht auch fehlte doch die rechte Pflege,
Denn die Erfahrung war noch klein und jung.
Und wenn ich mir das nicht überlege:
Fürs nächste Jahr geht ich bestimmt mehr Dungs!

Wie frohsichig, dieses wirklich tun zu wollen!
Der Garten schlief, bis das uns fand ganz still.
Und unter Land liegt da in großen Schollen,
Weil es mein Gartenbuch zu haben will.

Peter Strumwl.

Das Gasthaus der Schnelleßer

Vor etwa hundert Jahren eröffnete ein Pariser Gastwirt ein Lokal, nachdem er vorher durch Plafate überall angekündigt hatte, daß bei ihm jeder so viel essen könne wie er wolle, wobei man für das Gebote 20 Sous zu zahlen habe. Allerdings, und das war der Haken, bekam man zum Essen nur 25 Minuten Zeit bewilligt.

Die Gäste kamen in Scharen in das neue Lokal. Die Tischen bogen sich unter der Last der Schüsseln und Teller; Verge herrlich duftender Speisen erregten größten Appetit. Mit Messer und Gabeln bewaffnet, die Hände unvermerkt auf den Brettern gerichtet, warteten die Gäste in nervöser Spannung wie Rennpferde vor dem Start, bis der Wirt das Zeichen zum Anfang gab. Nun gruben sich die Messer ins Fleisch, spieheten die Bissen, was sie nur erlangen konnten — alles gab sich mit größtem Eifer dem Essen hin.

Nach genau 25 Minuten beendete ein Signal den Schmaus. Kein Wort war in dessen gesprochen worden, jeder hatte verzehrt, soweit wie möglich zu verzehrten.

Der Wirt, der all die Zeit dabeigestanden hatte, rang nicht etwa die Hände ob des Appetits seiner Gäste, sondern er schmunzelte über das gute Geschäft. Hatte er doch dafür überzeugt, daß die Speisen kostend teils auf den Tisch kamen und daß während des Essens keine Getränke bereitstanden. So aßen die meisten innerhalb der 25 Minuten nicht einmal das, was sie bezahlt hatten. Meist blieb eine Portion halb gegessen. Teller und Schüsseln auf der Tafel zurück. Wenn aber einer der Wirtesser allzu gierig geschlungen hatte, so gereichte es ihm auch nicht zum Wohl — gar manchem wurde nach der „Stärkung“ schwach.

Vögel können bis „6“ zählen

Früher hörte man öfter von zählenden aber gar rechnenden Vögeln und Hunden, aber bei genauer Prüfung stellte sich heraus, daß die Berichtiger bemüht oder unbenüht keine Zeichen gaben, aus denen die Tiere erkannten, wie sie antworten sollten. Jetzt haben aber wissenschaftliche Versuche, bei denen unwillkürliche Zeichengänge streng vermieden wurde, den Nachweis erbracht, daß Tauben und Wellensittiche wirklich zählen können.

Am Zoologischen Institut der Universität Königsberg gelang es, Tauben beizubringen, daß sie aus einem Körnerhaufen nur eine bestimmte Zahl Körner fressen sollten. Man bot den Tauben auf einem Körnerbrett bald größere, bald kleinere, dann Körner an und überreichte sie jedesmal weg, wenn sie die gewählte Zahl, z. B. 3 oder 4 oder 5, aufgepickt hatten. Nachdem man dieses Abzählungsverfahren eine Zeit lang fortgesetzt hatte, begannen die Tauben sich selbst. Jeder Kontakt zwischen dem Versuchsteller und Versuchstier wurde ausgeschlossen. Der für die Tauben unsichtbare Versuchsteller beobachtete, was die Tauben taten, und zeichnete es auf. Es ergab sich, daß jede Taube die ihr anvertraute Zahl gelernt hatte: sie fragte sich so viel Körner, wie sie sollte, und hörte dann von selbst auf.

WEBER'S
Coullbbowndur
KAFFEEGEWÜRZ

ermöglicht stets gleiche Dosierung und deshalb auch ein stets gleich gutschmeckendes Kaffeegetränk!

Die höchste Zahl, die Tanten kennen konnten, ist sechs.

Noch merkwürdiger waren die Verläufe mit Wellenfalten. Zwar reicht auch bei ihnen das Spätermögen nur bis zur 6, aber die Wellenfalten konnten doppelt und sogar dreifache Aufgaben lösen erkennen. Ein Stützlein lernte a. B., von einem Körnerhaufen nur zwei Körner zu nehmen, wenn der für ihn nicht fähigere Verführer „doo doo“ rief, und drei, wenn er „reiß“ rief. Wenn man die griechischen Zahlwörter, weil sie für den Vogel leichter zu unterscheiden sind als die Buchstaben.

Ein anderes Mal wurde einem Stützlein eine schwarze Tafel gezeigt auf der 4 oder 5 oder 6 weiße Punkte waren, und er lernte, so viele Körner zu nehmen, wie die Tafel Punkte anwies. Auch verschiedene Farben der Körnerplatte konnten mit Erfolg verwendet werden, um dem Vogel den Befehl verständlich zu machen, daß er eine bestimmte Zahl Körner anfragen sollte. Diese und noch viele ähnliche Verläufe haben bewiesen, daß Tanten und Wellenfalten in der Tat bis 6 zählen können. Dr. Kurt Schmidt.

Stückchen Erde für uns

Rosenkranz



... bringt die Blumen zur Ruhe

Vier Wochen im Jahre pflegt das Wachstums zu ruhen. Dieses Ruhen findet meist im November statt, im „Rebelmond“. Keine Knospe öffnet sich, aber auch keine Blüte weilt, es ist ein kühleres Warten auf Licht, auf bessere Zeit. Wir müssen wenig und sorgsam gießen, kein Wasser in die Unterblätter gießen, denn auch die Wurzeln ruhen und die Pflanzen sind wie in einem tiefen Schlaf.

Wenn auch die Pflanzen ruhen, wir müssen wachen! Im Keller und den anderen Überwinterungsräumen bleibt es nachts sehr kalt, und alles, was laufen will, muß entfernt werden. Gelesen wird immer nur, was

wirklich trocken ist. Wachsen und Dornen brauchen am schnellsten Wasser, denn die Stämme verdorren schnell. Spießblätter, Begonien, die im kalten Raum stehen, brauchen fast kein Wasser, macht nichts, wenn auch fast alle Blätter fallen. Die kommen im Frühjahr wieder nach. Farnblätter und Stierpappe freilich dürfen auch im November nicht drühen, im Gegenteil zu den hiesigen Kakteenpflanzen, die probend in eigenem Saft ruhen und auf jede nasse Nahrung verzichten.

Alpenveilchen, die ja Feuchtigkeit in der Knolle haben, brauchen auch wenig Wasser. Die soll man sie auf die Knolle gießen, auch kein Wasser in den Unterlauf tun!

Was gehört in die Pfanzgrube?

Immer noch kann man bei offenem Wetter im Garten umgraben und sogar noch Blümpchen pflanzen. Dabei darf man nicht vergessen, den folgenden Wahl zuerst einzuräumen. Wenn wir es auch nicht fertig bringen, jetzt noch einpflanzen zu sollen, wir doch die Pfanzgrube bereiten, damit der Baum oder der Strauch, selbst die neue Staude, alles vorfindet, was sie zum Leben und zum Gedeihen braucht. Das sind gute nahrhafte Erde und eine Pfanzgrube, die so tief und weit ist, daß jede Wurzel demut Platz vorfindet. Im übrigen werden wir bei Regenwetter und bei frühem Schneeeinbruch den Garten geräten zu säubern sie, entfernen Frostschäden



„Das war eine Sonate von Beethoven!“ „Ja, — seinerzeit!“

Säuglinge dürfen nicht ins Theater!

Eine für europäische Verhältnisse ungewöhnliche Anordnung ist in Tokio vor einiger Zeit erlassen worden: Das dortige Gesundheitsamt hat das Mitnehmen von Säuglingen in Theatervorstellungen verboten. Seit jeder ist es in japanischen Theatern üblich gewesen, daß Mütter ihre kleinen Kinder in die bis zu sieben Stunden dauernden Vorstellungen mitgebracht haben. Der Säugling, den die Mütter versorgten, war oft betrübt. Aber nicht deshalb ist die Bitte verboten worden, sondern aus dem Grunde, weil man herausgefunden hat, daß der lange Aufenthalt in dem staubgefüllten Säulsaal den Säuglingen schadet.

Zwischen gestern und morgen

Frauenarbeit im Vorbergnen

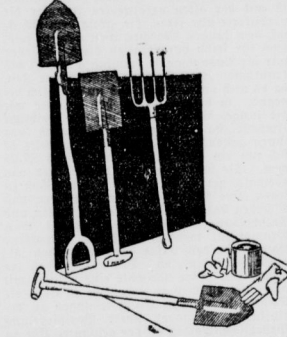
Eine Aufgabe der NS-Frauenarbeit, der in den letzten Monaten besondere Bedeutung zukam, war die Werbung für den Arbeits-einsatz. Im September hatten sich im Gau Schleswig-Holstein 9788 Frauen den Arbeitsämtern für Sonderarbeiten zur Verfügung und schufen damit eine fähigere Entlastung auf dem Arbeitsmarkt. In einem Kreis arbeiteten in einem Monat über 250 Frauen ehrenamtlich zur Entlastung der Arbeiter-

innen in Fabrikbetrieben. In einem anderen Kreis erklärten sich über 200 Frauen bereit, an den Sonntagen an Stelle von Arbeiterinnen 8 Stunden Dienst zu tun.

Mütterchulturne für Posthalterinnen

Der nächste Bedarf an Arbeitskräften im Postdienst bringt es mit sich, daß eine große Zahl junger Mädchen sofort nach Abschluß der Schule als zukünftige Posthalterinnen eingestellt werden. Sie sind von der Berufsausbildung befreit unter der Bedingung, daß die Reichspostdirektion für die entsprechende Schulung Sorge trägt. Der Reichspostminister sahnte nun den Plan, die Mädel an Mütterchulturnen des Deutschen Frauenwerkes teilnehmen zu lassen. Im Laufe eines Vierteljahres werden die jungen Mädchen in Hauswirtschaft, Säuglingspflege und Erziehungsfragen geschult. Bei der Gehaltung des Lehrplans wird natürlich das Alter der Teilnehmerinnen berücksichtigt. Die Kurskosten werden vom Ministerium getragen.

Aus den verschiedenen Frauen trafen die ersten Meldungen über die Erfahrungen ihrer ein. Alle Mädel a. B., die beim Postdienst, Erziehungs- oder Zeitspaßgruppen und Frankfurt am Main zur Zeit in der Ausbildung stehen, nehmen an einem ersten Mütterchulturn für Wochen teil.



und setzen mit trend einem freireien Schmieröl ein. Dann werden die Gartengeräte nebeneinander an eine Wand gehängt oder gelagert, sie werden weniger, als wenn sie auf dem Boden stehen.

Dann blättern wir in den Katalogen, machen Notizen, was wir im nächsten Jahre pflanzen wollen, notieren uns auch, was dieses Jahr gut war und auch — das ist wichtig! — was nicht klappte, was nicht wachsen wollte.

Winterkost können wir zu einem kleinen Teil mit Reisig decken, daß wir auch bei tiefem Schnee ernten können. Nachdem unsere Hofen eine Kältemenge von über 5 Grad über sich ergehen lassen, beden wir auch diese mit Reisig, denn im Kauz nisten nur zu gerne die Mäuse, die sehr zufrieden von unsern Tulpenzwiebeln speisen.



Deisverbrant



Wann man die Mäntel erweitern oder verlängern will, lautet häufig die Frage ist, welchen Stoff man verwenden soll. Hier ist der Velobesatz oder der Velostoff eine große Hilfe; man kann ihn in jedem Falle zum Verlängern oder Erweitern nehmen. Zu einigen Beispielen zeigen wir kleine Anordnungen. Man erweitert durch das Einsetzen einer Velobesatz; der einseitige Reißverschluss macht die Verengung beider Stoff (Abb. rechts). Wo nur schadhafte Stellen zu beseitigen sind, machen wir einen Einlass in Form eines großen wulstigen Knaggen (Abb. mitte); oder legen eine Paffe ein (Abb. unten). Die Paffe sind die Taschen unansehnlich genormen; auch diesen Schaden beheben wir durch das Aufhängen neuer Taschen aus Velobesatz oder Stoff (Abb. links und unten). Dieses Material eignet sich übrigens auch zum Verlängern der Mäntel.

Falten und Mädeln

Und wir schenken doch eine Handarbeit!

Da mit Handarbeitsmaterial und Stoffen dieses Jahr recht sparlich umgegangen werden muß, werden an die Verbindungsgabe und auch an die Phantasie der Frau vor Weihnacht besondere Anforderungen gestellt. Zunächst sehen wir einmal die Kleiderstoffe genau durch. Oft ist es erkanntlich, was sich darin noch alles findet. Ein einfarbiges Seidenzeug eignet sich a. B. für die Platte des hübschen modernen Sieptoffens. Gute Wolstoffstoffe benutzen wir für Kleiderarbeiten. In dieser Art ist die fertige Dede gearbeitet, die später auf der Verzanda und im Garten so hübsch ausbleicht. Als Grundstoff kann hierzu vielleicht ein alter farbloser Webstuhl dienen, auch ein farbiges Seidenzeug oder Reisel. Für den lichten Wandbehang, der im Kinderzimmer Verwendung findet, kann ein feines oder filzartiges gebraucht werden. Für die Stickeret ist nicht viel Garn er-

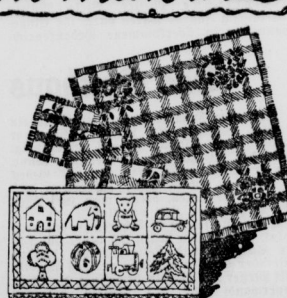


Abb. a. Vollen in den Farben des Zimmers... Abb. b. Die hübsche Dede aus farbtemmten Wolstoff mit poffen... Abb. c. Den Kindern wird... Abb. d. Die hübsche Dede aus farbtemmten Wolstoff mit poffen... Abb. e. Den Kindern wird...

Die Kärbisfrage

Der Kärbis und die Weihnachtsbäckerei

Es ist die Kärbiszeit zu Ende geht, daß noch einige Kärbisfrage: Kärbis bietet den Voraus, daß man ihn an einem trockenen. Tüblen Der mehrere Monate la g e r n kann. Daraus ergibt sich für uns, daß wir erst dann mit der Verarbeitung des Kärbisses zu beginnen brauchen, wenn schon einige Blätter oder Stenblöße frei geworden sind und sich unsere Fuderpartalle auch vom Einmachen erst mal wieder etwas erholt hat.

Wissen Sie, daß man Kärbisstämme trocknet, da man sie sehr gut als W e r d e e i e r in der Küche benutzen kann? — Auf weissem Papier trocknet man sie an der Luft (nicht im Backofen) und befreit sie später von den Schalen. Besonders bei der Weihnachtsbäckerei werden wir sie gerne verwenden.

Ueber die Vorbereitung des Kärbisses auf den verschiedenen Gerichten mühte man zu sagen: Die harte Stenblöße darf nicht zu dünn gefaltet werden. Alles Weiche, Feinerge und Wässerige muß man entfernen. Zum Schluß einige Rezepte.

Kärbisplatte, pikant.

500 Gramm Kärbis, Zwiebelzwiebel, zwei Eißelöffel feingehacktes Suppenkraut, 20 Gramm Fett, 40 Gramm feine oder mittlere Bräunen, 1/4 Liter Wasser, Salz und Kräuter, und zwar Pfeffer und Petersilie.

Man künkt Zwiebel, Suppenkraut und Bräunen in dem Fett an, fällt Kochwasser auf, gibt die Zwiebelstücke hinzu, läßt alles weich kochen und schmeckt mit Salz und den feingehackten Kräutern ab.

Kärbisintopf.

700 Gramm Kärbis, 250 Gramm Vorree (Sauch), 600 Gramm feste Tomaten oder drei Eißelöffel Tomatenmark, ein Kilogramm rote Kartoffeln, Wasser, Salz, 40 Gramm Speck oder 30 Gramm Fett, Pfefferkörner. Den vorbereiteten Kärbis und Vorree in Streifen schneiden, andünken, mit heißem Wasser überfüllen, Tomaten und in Würfel geschnittene Kartoffeln hinzugeben. Salzen, garfochen lassen und mit Petersilie anrichten.

... und zuletzt einen Schuh rohes Gemüse

Bei der Zubereitung von Gemüse sollte es sich jede Hausfrau zum Grundgesetz machen, einen Teil, etwa 1/4 bis 1/2, roh dazu zu geben. Man nimmt gleich zu Anfang diese Menge beiseite, kocht das übrige fertig und legt das Rohgemüse ganz am Schluß, gerieben, geraspelt oder durch den Wolf gegeben, dem Gericht zu. Dadurch gewinnt nicht nur der Geschmack, sondern es bleibt auch ein besonders hoher Vitamingehalt erhalten.

Gemüseintopf.

500 Gramm Kartoffeln, 250 Gramm Mohrrüben, 250 Gramm Blumenkohl, 500 Gramm Tomaten, 250 Gramm Sellerie, Salz, 40 Gramm Butter oder Fett. Man kocht das Gemüse zusammen etwa 40 Minuten, wenn der Sellerie jung ist, sonst etwas länger. Man kann das Gericht mit geriebenem Käse überstreuen.

Frauenlachen

Warum Männer weinen

In Schubert's Gegenwart wurde einmal über harte Eindrücke, die ihm nahe seien, auch einen Mann zum Weinen zu bringen, gesprochen.

Wie und wider ging die Rede. Schließlich fragte man Schubert, ob auch er schon einmal infolge harter seelischer Einwirkung habe weinen müssen.

Schubert lagte: „Ich kann mich auf zwei solcher Fälle besinnen: Das eine Mal, als ich Wandern spielen hörte; das andere Mal, als ich einen Kellner sah, der vor meinen Augen einen wunderbar geträufelten Truchbain in einen See fallen ließ.“

W. Wolmer

Große Sämtliche Schneidereiartikel
Ulrichstr. 6-10 Kleider- und Seidenstoffe
Gegr. 1769 Schnittmuster

